

Nr. 95
Dorfbeschreibung – 1576

Gemarkungsgrenzen – Flurstücke – Herdstätten (fol.28) – Leibeigenschaft – Frevel – Schützen – Schröder – Pfarrei (fol.28').

StAWü, Mz. Risse und Pläne, Wandgestell 10 (Maskoppscher Atlas), fol. 27-28'.

27 Weissenauer gemarck

Weissenauer gemarck stost erstlich auff die gleydtstras bey dem schlag an der Laubenummer² gemarck, und stöst umbher bis an der Hexummer³ eckstein, mit dem zeichen *¹ Saturni verzeychnet. Und scheidenn die Weysenauer von den Laubenumern vor dem schlag bis an den Hexumer eckstein 6 malstein. Von obgemeltem Hexumer eckstein bis an den Britzenumer⁴ eckstein, welcher mit dem zeichen * Iovis verzeychnet, seindt nach einander 10 malstein, welche scheiden Hexum und Weissenau. Die Weissenauer haben uff irer seitten dis zeichen², – die Hexumer solch wapen³ – uff ihrer seiten. Von obgemeltem eckstein bis an den eckstein bey den guten leuten haus am schlag, mit dem zeichen * Martis verzeychnet, sindt drey stein, welche scheiden Britzenum und Weissenau. Von obgemeltem schlag an scheydet der statt Maintz landtwehr bis an das rote creutz an dem Rein. Diese gemarck ist rundts umbher also mit malsteinen und landt gewehr umbcirckt, das ich an keinem orth einige irrung gespurt.

Folgen die pflegen der gemarcken

1.⁵ Dis ist der Weissenauer schlag, welchen dieselbigen auff und zuzuschliesen haben, dardurch auch das gelaydt geht, und da bey dem schlag churf(ürstliche) gn(aden) zu Mayntz von Chur Pfaltz das gelaidt entpfangett⁴.

2. Am weissen bergh. Dis ist ein weinberg, gehort Weissenaur und Laubenum zusammen.

3. Der kramberg, ist auch ein weinberg am weissen steyggweg.

27' 4. Am neuen erben, ist eitel ackerveldt.

5. Dis ist ein gemarckstein.

6. Die wanskoten, eitel ackerveldt.

7. Der ruben acker, ist wein und acker durcheinander.

8. Im geysberg, ist ein weinberg.

9. Dis wirdt am krausberg [genannt]t⁵, wein und acker durch einander.

10. Der hellersschluchter, ist ein zimlich ackerpflegh.

11. Dis ist ein scheydtstein, welcher scheydet Hexum und Laubenum.

12. #⁶

13. #

14. # Dis seindt eitel malstein nach einander.

15. Dis ist ein zemlich ackerveldt und gehört den mehrertheil den burgern in Mayntz.

16. Dis ist ein eckstein, scheidet dreyer dörffer gemarck, Hexum, Britzenum und Weysenau.

1 An dieser und den folgenden mit * gekennzeichneten Stellen ist ein Sternzeichensymbol, das auf eine entsprechende Stelle in der zugehörigen Gemarkungskarte verweist.

2 Folgt die Zeichnung eines Wappenschildes, rechts ein großes V, links ein Stab (?).

3 Folgt die Zeichnung eines Wappenschildes, Figur im Stil eines unzialen M; vgl. die Abbildung bei KNEIB, Amt S.208; vgl. auch DEMANDT/RENKHOFF, S.100, 105, 153.

4 Folgt von anderer, späterer Hand *Was[?] ahm steinen brücklein ...*; folgt ein nicht lesbares Wort.

1 1492, Februar 17.

2 Laubenheim.

3 Hechtsheim.

4 Bretzenheim.

5 Die Zahlen verweisen auf entsprechende Stellen in der dazugehörigen Gemarkungskarte.

5 Vom Bearbeiter eingefügt.

6 An dieser und an den folgenden mit # gekennzeichneten Stellen schematische Zeichnung eines Grenzsteins.

- 17. #
- 18. #
- 18. #
- 19. #
- 20. #
- 21. #

22. # Diese miteinander seindt malstein.

23. Diss heyst in dem pfaffenberg und ist ein weinberg hart vor Weisenau.

24. Im stalberg. Dis ist die letzte pfleg, ein zimlich ackerveltt.

28 **Folgen andere des flecks gerechtigkeit und gelegenheit**

Noch hat obgemelter fleck 125 herdtstet, und seindt die hausgesessene dreier hern leib eigen: Das ein theil maintzisch, nemblich 33, das ander eysenbergisch¹, das dritt immunitatisch⁷. Die immunitätische⁸ gehören den Victors hern zu Maintz. Darff auch ein herr des andern leibeigene nicht beschweren, auch mit dem geringsten. Was aber frevel anlangt, hat der herr zufrevelen, auff welches boden es geschicht, der freveler stehe zu, wem er wölle.

Schützen

Auch haben sie in gemein 4 schutzen, gehn an auff Martini², und bleiben ein iar, haben vom morgen wingarts 3 mas wein, vom morgen ackers ein sichling.

Schroder

Noch hat obgemelter fleck 13 schröder, gehn an auff Martini, bleiben 2 jar, haben unterschiedlich, nach dem die keller weit vom wasser gelegen, 4, 6 oder 8 pfenning. Daneben auch 2 wassereicher, haben von der ahm ein pfenning.

28' Den pfarhern haben die Victorshern zu Maintz zusetzen und die zwen kirchenhern, under welchen einer maintzisch, der ander eysenbergisch, thun beiden ambleuten jarlichs einmal rechnung.

Diese gemarck ist anno 1576 mitt nachbeschriebenen gerichtsverwandten von stein zu stein begangen:

Hans Acker, schultheis, Johan Gobert, Hans Storck, Bilgram uff der burgk, Alban Hese.

7 Über *montetisch*.

8 Über *montetische*.

1 Isenburgisch.

2 November 11.